

GRÜNE Kreistagsfraktion Rhein-Pfalz, c/o Martin Eberle
Zu den sechs Eigen 4, 67245 Lamsheim

An die
Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis
Herrn Landrat Körner
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen

Böhl-Iggelheim, 14.06.2021

Antrag zur Mülltrennung an den kreiseigenen Schulen

Antrag

Die Kreisverwaltung ermöglicht allen kreiseigenen Schulen die auch in Privathaushalten geforderte Mülltrennung. Dazu stattet sie alle Schulen, neben dem Restmüll-Container, mit Abfallsammelgefäßen für Papier, für Verpackungsmaterialien, und in Mensen evtl. auch mit Biomülltonnen aus. Die Verträge mit den Reinigungsfirmen werden so angepasst, dass die Reinigungskräfte die in den Klassenzimmern und Verwaltungsräumen bereitgestellten Sammelgefäße getrennt erfassen und deren Inhalt in die entsprechenden Container entleeren können.

Begründung

Mülltrennung ist die wichtigste Voraussetzung für die ressourcenschonende Verwertung von Abfällen. Nur so können bereits etablierte Recyclingverfahren zum Einsatz kommen. Viele Schulen begreifen dies auch als Lernziel für Ihre Schüler.

An einigen kreiseigenen Schulen gibt es bereits die getrennte Erfassung von Papier und Restmüll. Wünschenswert ist aber auch die Trennung von Verpackungsabfällen und verpackungsähnlichen Kunststoffen vom Restmüll. Dort, wo Speiseabfälle anfallen (z.B. von einer Schulmensa), wäre auch eine Biotonne nützlich, um die Speisereste der Kompostierung zuzuführen, sofern dies nicht bereits durch den Caterer erledigt wird. Die Aufgabenbeschreibung der Reinigungsfirmen muss dann um die getrennte Leerung der bereit gestellten Sammelgefäße erweitert werden. In der Vergangenheit wurden meist alle Abfalleimer und Papierkörbe in einen gemeinsamen Müllsack entleert und dieser dann unsortiert im Restmüllcontainer entsorgt.

Die mögliche Reduzierung des Restmüllaufkommens durch die Mülltrennung könnte eine Einsparung bei den Betriebskosten der Schulen erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Heidinger